

Stadt Gersthofen

1. Änderung Bebauungsplan J 12 "Nördlich der Kreisstraße A 5" in Gersthofen

Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung
Stand 23.09.2024



GEGENSTAND

1. Änderung Bebauungsplan J 12 "Nördlich der Kreisstraße A 5" in Gersthofen
Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung Stand 23.09.2024

AUFTRAGGEBER

Stadt Gersthofen
Rathausplatz 1
86368 Gersthofen

Telefon: 0821 24910

E-Mail: info@gersthofen.de
Web: www.gersthofen.de

Vertreten durch: Frau Sandra Galuschka



AUFTRAGNEHMER UND VERFASSER

LARS consult
Gesellschaft für Planung und Projektentwicklung mbH
Bahnhofstraße 22
87700 Memmingen

Telefon: 08331 4904-0
Telefax: 08331 4904-20
E-Mail: info@lars-consult.de
Web: www.lars-consult.de



BEARBEITER

Evelyn Ullrich - B.Sc. Biologie
Martin Königsdorfer - Dipl. Biologe

Memmingen, den 23.09.2024

Evelyn Ullrich
B.Sc. Biologie

INHALTSVERZEICHNIS

1	Anlass und Aufgabenstellung	4
2	Lage und Bestand	5
3	Methodik	7
4	Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung	8
4.1	Fledermäuse	11
4.2	Haselmaus	11
4.3	Vögel	11
4.4	Zauneidechse	12
4.5	Nachtkerzenschwärmer	12
4.6	Sonstige Arten	12
5	Fazit	12

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Lage des Geltungsbereiches im Norden von Gersthofen	5
Abbildung 2: Übersicht über den Geltungsbereich	5
Abbildung 3: Geplante Erweiterung des Firmengeländes der Fa. Humbaur	6
Abbildung 4: Ackerfläche und das dahinterliegende bestehende Firmengelände	6
Abbildung 5: Aktuelle Zufahrt zum Firmengelände – Bereich der geplanten Wendeanlage	7
Abbildung 6: Gehölze und kiesiger Rohbodenstandort nördlich des bestehenden Firmengeländes	7
Abbildung 7: Gehölzreihe entlang der nördlichen Grenze des Erweiterungsbereiches	7

Anlage 1: Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Stadt Gersthofen plant die Änderung und Erweiterung des Industriegebietes J 12 „Nördlich der Kreisstraße A 5“ im Norden von Gersthofen. Vorgesehen ist die Erweiterung des Firmengeländes der dort ansässigen Humbaur GmbH. Im Zuge dessen kommt es zur Überbauung landwirtschaftlich genutzter Fläche und zu einer potenziellen Betroffenheit angrenzender Gehölze.

Bei der Zulassung und Ausführung von Bauvorhaben ist zu prüfen, ob es durch die Planverwirklichung zu einem Verstoß gegen die Verbote des BNatSchG § 44 kommen kann. Demnach ist es verboten (= Zugriffsverbote),

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten¹ nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören (Tötungs- und Verletzungsverbot),
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert (Störungsverbot),
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören (Schädigungsverbot).

Für Vorhaben im Sinne des § 18 Abs. 2 Satz 2, also für Bauvorhaben im Außenbereich nach § 35 des BauGB wird durch BNatSchG § 44 Absatz 5 geregelt, dass die Zugriffsverbote nur für europäische Vogelarten und Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie gelten. Zusätzlich wird darin unter anderem ergänzt, dass

- das Tötungsverbot nicht eintritt, wenn das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten durch den Eingriff oder das Vorhaben nicht *signifikant* erhöht wird
- das Schädigungsverbot nicht eintritt, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird. Um dies zu erreichen, wird die Möglichkeit zur Festlegung vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) gegeben.

Die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des BNatSchG § 44 sind handlungsbezogen. Das bedeutet, dass sie nicht durch die Planung, sondern erst bei der konkreten Umsetzung ausgelöst werden können.

Eine fachgerechte Prüfung, ob ein Vorhaben gegen diese Verbote verstößt, erfordert nach ständiger Rechtsprechung² eine ausreichende Bestandsaufnahme der im Gebiet vorkommenden planungsrelevanten Arten. Ziel der artenschutzrechtlichen Relevanzprüfung ist es, anhand des vorliegenden

¹ Die rechtliche Definition von besonders und streng geschützten Arten, sowie von europäischen Vogelarten wird im BNatSchG im § 7 in den Absätzen 12, 13 und 14 gegeben.

² BVerwG, Urteil vom 09.07.2008 - 9 A 14.07

Lage und Bestand

Habitatpotenzials abzuschätzen, welches Artenspektrum potenziell vom Vorhaben betroffen ist und vertieft untersucht werden muss.

2 Lage und Bestand

Der zu untersuchende Geltungsbereich liegt am nördlichen Rand der Stadt Gersthofen im Gewerbegebiet „Mercedesring“ und beinhaltet die Flurnummer 1300, 1301/1 sowie Teile der Flurnummern 1300/17 und 1300/19 (Gemeinde und Gemarkung Gersthofen, siehe Abb. 1-3). Er besitzt eine Größe von ca. 67 ha. Innerhalb liegt die Zufahrt zum Firmengelände der Humbaur GmbH mit Hallen und Lagerflächen sowie eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (siehe Abb. 4 und 5).

Im Norden grenzt eine Gehölzreihe (v. a. Bergahorn, Hartriegel, Hasel, Schlehe, Weißdorn, siehe Abb. 6 und 7) und dahinter ein Kieswerk an, östlich befindet sich weiteres Industriegebiet, eine Tankstelle und danach die Bundesstraße 2. Der südöstlich gelegene Kreisverkehr bindet das Gewerbegebiet an das Verkehrsnetz an. Südlich liegen weitere Gewerbeflächen, im Westen führt die Gersthofer Straße A5 Richtung Gablingen. Dort erstreckt sich in weiterem Umkreis landwirtschaftlich genutztes Offenland.



Abbildung 1: Lage des Geltungsbereiches im Norden von Gersthofen

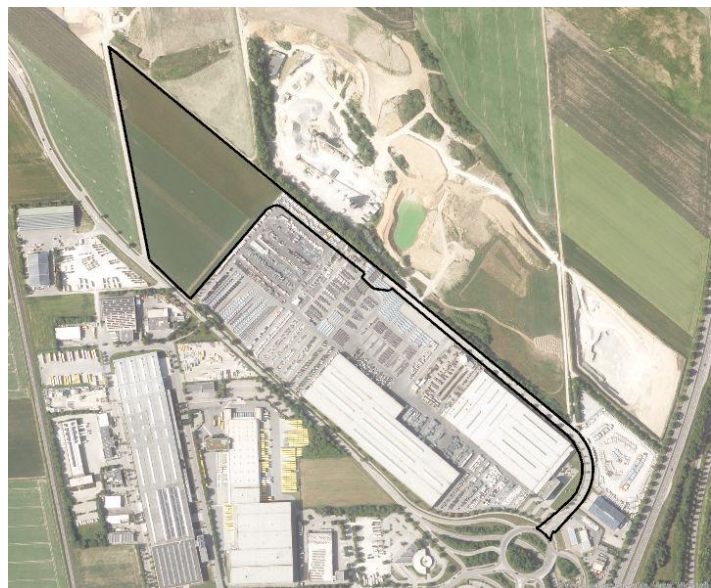


Abbildung 2: Übersicht über den Geltungsbereich

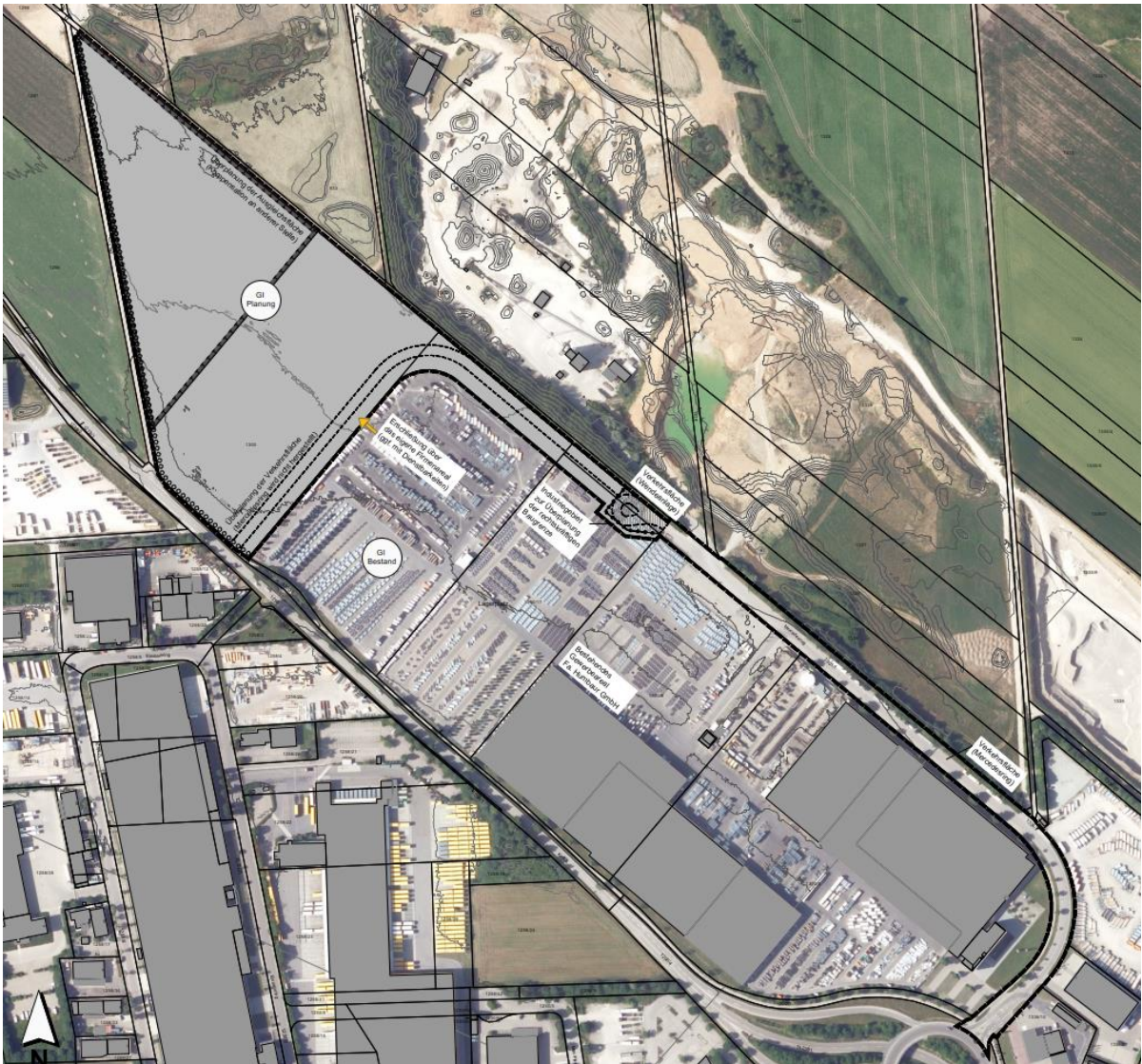


Abbildung 3: Geplante Erweiterung des Firmengeländes der Fa. Humbaur GmbH



Abbildung 4: Ackerfläche und das dahinterliegende bestehende Firmengelände (Blickrichtung Südosten)

Methodik



Abbildung 5: Aktuelle Zufahrt zum Firmengelände – Bereich der geplanten Wendeanlage



Abbildung 6: Gehölze und kiesiger Rohbodenstandort nördlich des bestehenden Firmengeländes



Abbildung 7: Gehölzreihe entlang der nördlichen Grenze des Erweiterungsbereiches

3 Methodik

Um im Voraus einen Überblick über den Geltungsbereich zu bekommen, wurden die öffentlich zugänglichen Umweltdaten im Fachinformationssystem Naturschutz (über das FIN-Web³) ausgewertet. Das methodische Vorgehen zur Ermittlung des prüfungsrelevanten Artenspektrums orientiert sich an

³ https://www.lfu.bayern.de/natur/fis_natur/fin_web/index.htm, abgerufen am 27.08.2024

der Arbeitshilfe „Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung – Prüfablauf“ des Landesamtes für Umwelt (LfU Bayern). Dazu wird die online-Abfrage des bayerischen Landesamtes für Umwelt zur Arteninformation für den Landkreis Augsburg (772) (Abschichtungskriterium V=Verbreitungsgebiet) durchgeführt⁴. Für die im Verbreitungsgebiet potenziell vorkommenden Arten erfolgte anschließend eine fachgutachterliche Einschätzung der vorhandenen Lebensraumtypen (Abschichtungskriterium L) und der Wirkungsempfindlichkeit gegenüber dem Vorhaben Abschichtungskriterium E). Daraus wird als Übersicht eine Abschichtungstabelle (Anlage 1) erstellt, die eine vollständige Betrachtung aller planungsrelevanten Arten sicherstellt.

Am 14.08.2024 erfolgte außerdem eine Begehung vor Ort.

4 Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

Innerhalb des Geltungsbereiches befinden sich keine Schutzgebiete, amtlich kartierten Biotope oder anderweitig geschützte Flächen. Flurnummer 1300 ist zum Teil ursprünglich als Ausgleichsfläche für den bereits rechtskräftigen Bebauungsplan festgesetzt. Die Durchführung hat bisher noch nicht stattgefunden, der Ausgleich ist an anderer Stelle vorgesehen. Im Umkreis liegen mehrere Ökokontoflächen, welche vom Vorhaben jedoch nicht betroffen sind.

Im Umkreis des Geltungsbereiches sind 19 Nachweise aus der Artenschutzkartierung (Abfrage KARLA am 10.09.2024) bekannt. Dabei handelt es sich überwiegend um typisch in Kiesabbaugebieten, wie nördlich vorhanden, vorkommende Arten wie Zauneidechse, Laubfrosch und Kreuzkröte sowie Uferschwalbe, Flussregenpfeifer, Dorngrasmücke und Goldammer. Außerdem sind Offenlandbrüter wie Schafstelze, Rebhuhn und Wachtel als potenzielle Brutvögel festgestellt (siehe Abb. 8 und Tab. 1).



Abbildung 8: Nachweise aus der Artenschutzkartierung im Umfeld des Geltungsbereiches

⁴ <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/ort/suche?nummer=772&typ=landkreis&ortSuche=Suche>, abgerufen am 10.09.2024

Tabelle 1: Nachweise aus der Artenschutzkartierung (KARLA)

ASK - Nr.	Art	RL BY	RL DE	Erfassungsjahr
1	Zweifarbfliege (Vespertilio murinus), 1 Ex.	2	D	1999
2	Schafstelze (Motacilla flava), Bn	-	-	1997
3	Schafstelze (Motacilla flava), Bv Wachtel (Coturnix coturnix), Bzf	- 3	- V	2000
4	Ringelnatter (Natrix natrix), 1 Ex. Zauneidechse (Lacerta agilis), 1 Ex.	3 3	- V	2014
5	Feldhase (Lepus europaeus) Flussregenpfeifer (Charadrius dubius), 2 Ex. N Ringelnatter (Natrix natrix), 1 Ex. Karpfen, Seefrosch (keine Rote-Liste-Arten oder saP-relevante Arten)	3 3 3	3 - -	2014
6	Flussuferläufer (Actitis hypoleucos), 4 Ex. N Kiebitz (Vanellus vanellus), 8 Ex. N Uferschwalbe (Riparia riparia), 100 Ex. Bn Kreuzkröte (Epidalea calamita), 6 Ex. Laubfrosch (Hyla arborea), 2 Ex.	1 2 V 2 2	2 2 V 2 3	2000 1980
7	Grünfrösche (See- und Teichfrosch)	-	-	2008
8	Flussregenpfeifer (Charadrius dubius), 1 Ex. Z Kreuzkröte (Epidalea calamita), ca. 100 Ex. juv.	3 2	- 2	2021
9	Feldhase (Lepus europaeus), 1 Ex.	3	3	2014
10	Dohle (Coloeus monedula), 10 Ex. Bv Dorngrasmücke (Sylvia communis), 6 Ex. Bv Flussregenpfeifer (Charadrius dubius), 2 Ex. N Grauammer (Emberiza calandra), 2 Ex. Bv Rebhuhn (Perdix perdix), 2 Ex. Bv Schafstelze (Motacilla flava), 4 Ex. Bn Uferschwalbe (Riparia riparia), ca. 100 Ex. Bn	V V 3 1 2 - V	- - - V 2 - V	2012 1997/1998
11	Kreuzkröte (Epidalea calamita), ca. 5000 Ex. juv	2	2	2001
12	Grünfrösche (Seefrosch)	-	-	2001
13	Flussregenpfeifer (Charadrius dubius), 1 Ex. Bv Schafstelze (Motacilla flava), 1 Ex. Bv	3 -	- -	2008

ASK - Nr.	Art	RL BY	RL DE	Erfassungsjahr
	Uferschwalbe (<i>Riparia riparia</i>), ca. 250 Ex. Bn Kreuzkröte (<i>Epidalea calamita</i>), ca. 800 Ex. juv. Teichmolch (<i>Lissotriton vulgaris</i>), 6 Ex. Grünfrösche (Seefrosch)	V 2 V	V 2 -	
14	Kreuzkröte (<i>Epidalea calamita</i>), ca. 300 Ex. juv.	2	2	2001
15	Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>), 1 Ex. Bv Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>), 1 Ex. Bv Kreuzkröte (<i>Epidalea calamita</i>), ca. 800 Ex. juv. Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>), 2 Ex. Grünfrösche (Seefrosch)	V 3 2 2	- - 2 3	2008
16	Erdkröte (<i>Bufo bufo</i>), 4 Ex. Kreuzkröte (<i>Epidalea calamita</i>), 30 Ex. Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>), 5 Ex. Teichmolch (<i>Lissotriton vulgaris</i>), 5 Ex. Grünfrösche (Seefrosch)	- 2 2 V	- 2 3 -	2005
	Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>), 5 Ex. N Libellen (keine Rote-Liste-Arten oder saP-relevante Arten)	V	-	1982
17	Kreuzkröte (<i>Epidalea calamita</i>), 100 Ex. juv.	2	2	2001
18	Kreuzkröte (<i>Epidalea calamita</i>), 25 Ex. juv.	2	2	2021
19	Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>), 2 Ex. Bn Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>), 2 Ex. Bv Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>), Bv Kreuzkröte (<i>Epidalea calamita</i>), 1 Ex. Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>), 4 Ex. Bv Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>), 2 Ex. Bn Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>), 2 Ex. Bv Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>), 4 Ex. Bn	3 2 - 2 - - V -	- 2 - 2 - - V V	2000 2005 2008
	Blässhuhn, Grünfrösche (See- und Teichfrosch)			

ASK - Nr.	Art	RL BY	RL DE	Erfassungsjahr
RL BY = Rote Liste Bayern RL DE = Rote Liste Deutschland - = ungefährdet D = Daten unzureichend G = Gefährdung unbekanntes Ausmaßes R = Extrem seltene Art und Arten mit geogr. Restriktion V = Vorwarnliste 3 = Gefährdet 2 = Stark gefährdet 1 = Vom Aussterben bedroht		Status Bzf = Brutzeitfeststellung Bv = Brutverdacht Bn = Brutnachweis N = Nahrungsgast Z = Ziehend Bp = Brutpaar		

4.1 Fledermäuse

Gemäß der online-Artenliste des LfU können im betroffenen Gebiet 17 Fledermausarten vorkommen. Strukturen wie Spalten an Gebäuden, Baumhöhlen oder abstehende Rinde an Gehölzen stellen potenzielle Lebensstätten für Fledermäuse dar.

Im Zuge des Vorhabens kann es zu Beeinträchtigungen der Gehölze innerhalb des Eingriffsbereiches sowie der randlich angrenzenden Gehölze kommen, weshalb diese auf Strukturen zu überprüfen sind.

Da an den bestehenden Gebäuden im Zuge dieses Vorhabens keine Änderungen und auch keine Eingriffe in Gehölze vorgesehen sind, ist für gebäudebewohnende Fledermäuse keine Beeinträchtigung zu erwarten.

Fledermäuse können die nördlich entlang des Geltungsbereiches verlaufende Gehölzreihe als Leitstruktur und Jagdhabitat nutzen. Um Störungen zu vermeiden ist daher von einer Beleuchtung des Gehölzbestandes abzusehen. Lichtemissionen auf dem Firmengelände sind auf das notwendige Mindestmaß zu beschränken. Dabei sind fledermaus- und insektenfreundliche Leuchtmittel zu verwenden.

4.2 Haselmaus

Die Haselmaus besiedelt strukturreiche Wälder, wird aber auch in strauchreichen Gehölzbeständen beobachtet. Innerhalb des Geltungsbereiches befinden sich zwar einige Gehölzreihen, aufgrund der isolierten Lage und der größtenteils geringen Strukturierung ist ein Vorkommen der Art jedoch nicht anzunehmen.

4.3 Vögel

Der Geltungsbereich und dessen Umgebung weist sowohl für gebäudebrütende Arten als auch gehölzbrütende Arten (beispielsweise Bluthänfling, Dorngrasmücke, Klappergrasmücke, Goldammer,

Fazit

Neuntöter, Gelbspötter) sowie Arten des Offenlandes (Feldlerche, Schafstelze, Kiebitz, Rebhuhn, Wachtel) geeignete Habitateigenschaften auf.

Um eine mögliche Betroffenheit saP-relevanter Vogelarten (Gehölz- und Offenlandbrüter) festzustellen, ist eine weitere Untersuchung der Brutvögel erforderlich.

Da keine Eingriffe in und an Gebäuden vorgesehen sind, kann eine Betroffenheit von Gebäudebrütern ausgeschlossen werden.

4.4 Zauneidechse

Die Zauneidechse bewohnt lückig bewachsene, besonnte Böschungen und Flächen und ist auch oft an Kiesabbaustellen zu finden. Das nördlich des Geltungsbereiches gelegene Kieswerk bietet für die Art ein geeignetes Habitat, in welchem sie bereits nachgewiesen wurde (siehe Artenschutzkartierung). Eine Einwanderung in den nördlichen, ebenfalls als Lebensraum geeigneten Teil des Geltungsbereiches mit kiesigem Rohboden (siehe Abb. 6 und 7) ist daher möglich, weshalb eine gezielte Erfassung in diesen Bereichen notwendig ist.

4.5 Nachtkerzenschwärmer

Der Nachtkerzenschwärmer legt seine Eier auf Weidenröschen (*Epilobium spec.*) und Nachtkerzen (*Oenothera biennis*). Die Raupen ernähren sich im Anschluss von diesen Pflanzen. Typischerweise wachsen diese Pflanzen auf Rohbodenstandorten und Böschungen, wie sie vor allem am nördlichen Rand des Geltungsbereiches zu finden sind. Es ist eine Erfassung der Raupenfutterpflanzen und gegebenenfalls eine Kontrolle auf Besatz notwendig.

4.6 Sonstige Arten

Für die weiteren Artgruppen des Anhangs IV der FFH-Richtlinie (weitere Säugetiere, Amphibien, Fische, Libellen, Käfer, Schmetterlinge, Mollusken und Gefäßpflanzen) liegen innerhalb des Geltungsbereichs keine geeigneten Habitatstrukturen vor. Im Zuge der Baumaßnahmen ist darauf zu achten, dass keine wasserführenden Fahrspuren, Mulden u. Ä. entstehen, um ein Einwandern von Amphibien zu vermeiden. Eine Betroffenheit der weiteren Artgruppen kann ausgeschlossen werden.

5 Fazit

Durch die geplante Erweiterung des Firmengeländes in Gersthofen müssen mögliche artenschutzrechtliche Belange berücksichtigt werden. Um festzustellen, ob Betroffenheiten von Vögeln, der Zauneidechse sowie dem Nachtkerzenschwärmer durch das Vorhaben entstehen, sind diese näher zu untersuchen. Fledermäuse können ihre Quartiere in Baumstrukturen haben, weshalb die Gehölze innerhalb des Geltungsbereiches sowie die potenziell von vorhabenbedingten Störungen beeinträchtigten randlichen Gehölze auf Strukturen zu kontrollieren sind. Zusätzlich können die Gehölze als Jagdhabitat genutzt werden. Von einer Beleuchtung des Gehölzbestandes ist daher abzusehen.

Fazit

Lichtemissionen auf dem Firmengelände sind auf das notwendige Mindestmaß zu beschränken. Dabei sind fledermaus- und insektenfreundliche Leuchtmittel zu verwenden.

Für die weiteren Arten (weitere Säugetiere, Amphibien, Fische, Libellen, Käfer, Schmetterlinge, Mollusken und Gefäßpflanzen) liegen innerhalb des Geltungsbereichs keine geeigneten Habitatstrukturen vor. Eine Betroffenheit dieser Artgruppen kann unter Berücksichtigung geeigneter Vermeidungsmaßnahmen (Vermeidung der Schaffung potenziell geeigneter Lebensräume) ausgeschlossen werden.

**1. Änderung Bebauungsplan J 12
"Nördlich der Kreisstraße A 5" in Gersthofen**

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Diese Anlage basiert auf der Vorlage „Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr mit Stand 08/2018

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Artenlisten. Die in den Arteninformationen des LfU zum Download verfügbaren Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2016) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten. Ebenso sind in den o.a. Artenlisten des LfU diejenigen Vogelarten nicht enthalten, die aufgrund ihrer euröken Lebensweise und mangels aktueller Gefährdung in einem ersten Schritt (Relevanzprüfung) einer vereinfachten Betrachtung unterzogen werden können. Bei diesen weit verbreiteten, sog. „Allerweltvogelarten“ kann regelmäßig davon ausgegangen werden, dass durch Vorhaben keine Verschlechterung ihres Erhaltungszustandes erfolgt (Regelvermutung).

Die Artentabelle wird seitens des LfU regelmäßig überprüft und ggf. bei neueren Erkenntnissen fortgeschrieben (aktuell aufgrund der Fortschreibung der Roten Liste Vögel Bayern und Deutschland um 5 weitere Vogelarten).

Wenn im konkreten Einzelfall aufgrund einer besonderen Fallkonstellation eine größere Anzahl von Individuen oder Brutpaaren dieser weitverbreiteten und häufigen Vogelarten von einem Vorhaben betroffen sein können, sind diese Arten ebenfalls als zu prüfende Arten gelistet.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Anhand der unten dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste zur Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

X = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)

0 = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

X = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt
oder keine Angaben möglich (k.A.)

0 = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

X = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

0 = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden.

Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

X = ja

0 = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

X = ja

0 = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde (rot markiert), werden der saP zugrunde gelegt. Ausnahmen davon sind entsprechend in der Spalte „Bemerkung“ kommentiert.

Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

Alle bewerteten Arten der Roten Liste gefährdeter Tiere werden gem. LfU 2016 einem einheitlichen System von Gefährdungskategorien zugeordnet (siehe folgende Übersicht).¹

¹ LfU 2016: [Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns](#) – Grundlagen.

Kategorie	Bedeutung
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet (meist Neozoen)
–	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

Die in Bayern gefährdeten Gefäßpflanzen werden folgenden Kategorien zugeordnet²:

Gefährdungskategorien	
0	ausgestorben oder verschollen (0* ausgestorben und 0 verschollen)
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen
R	extrem selten (R* äußerst selten und R sehr selten)
V	Vorwarnstufe
•	ungefährdet
••	sicher ungefährdet
D	Daten mangelhaft

RLD: Rote Liste Tiere/Pflanzen Deutschland gem. BfN³:

Symbol	Kategorie
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
★	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet

Bei der Angabe des jeweiligen Gefährdungsstatus einer Art ist jeweils auf die aktuellen Ausgaben der entsprechenden Roten Listen Bezug zu nehmen. Diese sind auf den Webseiten des Bundesamts für Naturschutz und des Bay. Landesamts für Umwelt veröffentlicht.

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

² LfU 2003: [Grundlagen und Bilanzen](#) der Roten Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns.

³ Ludwig, G. e.a. in: Naturschutz und Biologische Vielfalt, Schriftenreihe des BfN 70 (1) 2009 (https://www.bfn.de/fileadmin/MDb/documents/themen/roteliste/Methodik_2009.pdf).

(https://www.bfn.de/fileadmin/MDb/documents/themen/roteliste/Methodik_2009.pdf).

Zur Ermittlung des prüfungsrelevanten Artenspektrums, wurde die online-Abfrage des bayerischen Landesamtes für Umweltschutz (LfU Bayern, Stand 2023) zur Arteninformation für den Landkreise Günzburg (Abschichtungskriterium V) durchgeführt. Anschließend erfolgt für die in der Liste verbleibenden Arten eine fachgutachterliche Einschätzung bezüglich der vorhandenen Lebensraumtypen (=Abschichtungskriterium L=Lebensraum) und der Wirkungsempfindlichkeit gegenüber dem Vorhaben (Abschichtungskriterium E=Wirkungsempfindlichkeit).

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
Fledermäuse										
x	0				Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	X	
0					Brandtfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	V	X	
x	x	x		x	Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	*	V	X	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	x	x		x	Breitflügel-Fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	G	X	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	x	x		x	Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	*	*	X	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	x	x		x	Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	2	X	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
0					Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	X	
x	x	x		x	Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	*	V	X	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	x	x		x	Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	*	V	X	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	x	x		x	Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	X	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	x	x		x	Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	*	V	X	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
0					Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	2	1	X	
x	x	x		x	Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	3	2	X	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	x	x		x	Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	D	X	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	x	x		x	Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	G	X	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
0					Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcathoe</i>	1	1	X	
x	x	x		x	Rauhhaufledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	*	X	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig

x	x	x		x	Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	*	*	X	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	x	x		x	Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	*	*	X	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
0					Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	1	2	X	
x	x	x		x	Zweifarbfloderm Maus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	X	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	x	x		x	Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	X	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig

Säugetiere ohne Fledermäuse

0					Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	1	R	X	
x	0				Biber	<i>Castor fiber</i>	*	V	X	
0					Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	1	1	X	
0					Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	3	X	
x	0				Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	*	G	X	
0					Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	2	X	
0					Waldbirkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	2	1	X	
x	0				Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	2	3	X	

Kriechtiere

0					Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	2	2	X	
0					Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	X	
0					Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	X	
0					Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	X	
x	x	x		x	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	3	V	X	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig

Lurche

0					Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	*	*	X	
x	0				Europäischer Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	X	
0					Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	3	X	
x	0				Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	X	

x	0			Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	3	G	X	
0				Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	X	
x	0			Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	2	V	X	
0				Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	X	
x	0			Nördlicher Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	V	X	
0				Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	V	*	X	
x	0			Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	3	X	

Fische

0				Balons Kaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>	*	*	X	
---	--	--	--	-------------------	-----------------------------	---	---	---	--

Libellen

0				Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	3	*	X	
0				Grosse Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	2	3	X	
x	0			Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	V	*	X	
0				Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	2	X	
0				Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i>	2	1	X	
0				Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	3	X	

Käfer

0				Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2	X	
0				Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	X	
0				Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	X	
0				Fam. Laufkäfer	<i>Carabus variolosus nodulosus</i>	1	1	X	
0				Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	X	
x	0			Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	R	1	X	
0				Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	0	1	X	

Tagfalter

0				Apollo	<i>Parnassius apollo</i>	2	2	X	
0				Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	2	2	X	
x	0			Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris nausithous</i>	V	V	X	
x	0			Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2	X	
0				Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	R	3	X	
x	0			Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris teleius</i>	2	2	X	
0				Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	X	
0				Moor-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha oedippus</i>	1	1	X	
0				Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2	X	
0				Thymian-Ameisenbläuling	<i>Phengaris arion</i>	2	3	X	
x	0			Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	2	X	

Nachtfalter

0				Haarstrangwurzeleule	<i>Gortyna borelii</i>	1	1	X	
0				Heckenwollfalter	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	X	
x	x	x	x	Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	*	X	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig

Schnecken

0				Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	X	
0				Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	1	1	X	

Muscheln

x	0			Bachmuschel	<i>Unio crassus (Gesamtart)</i>	1	1	X	
---	---	--	--	-------------	---------------------------------	---	---	---	--

Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
0					Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima subsp. bavarica</i>	1	1	X	
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	X	
0					Böhmischer Fransenenzian	<i>Gentianella bohemica</i>	1	1	X	
0					Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2	X	
0					Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	1	X	
x	0				Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	X	
0					Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1	X	
0					Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	0	2	X	
0					Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	X	
x	0				Kriechender Sumpfschirm, Kriechende Sellerie	<i>Helosciadium repens</i>	2	1	X	
0					Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	X	
0					Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	X	
0					Moor-Steinbrech	<i>Saxifraga hirculus</i>	0	1	X	
0					Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	*	X	
0					Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2	X	
0					Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	X	
0					Sumpf-Glanzkrout	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	X	
x	0				Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	X	

B Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Deutscher*Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
x	0				Alpenbirkenzeisig	<i>Acanthis cabaret</i>	*	*		
0					Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	*	R		
0					Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>	*	R		
0					Alpenschnepfen	<i>Lagopus muta helvetica</i>	R	R		
0					Alpensegler	<i>Tachymarptis melba</i>	1	R		
0					Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>	*	1	s	
0					Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	s	
0					Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	R	*		
x	0				Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	*	3	s	
x	0				Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	3		
x	0				Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	s	
x	0				Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	*	*		
0					Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	*	*	s	
0					Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	*	*		
x	0				Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	*		
x	0				Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R	*	s	
0					Birkhuhn	<i>Lyrurus tetrix</i>	1	1	s	
0					Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	*	*		
x	0				Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	*	*	s	
x	x	x		x	Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	2	3		Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	0				Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	1	s	
x	0				Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	*		

x	0			Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2		
x	0			Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	*	1	s	
x	x	0		Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	V	*		Art an Gebäuden potenziell möglich, keine Betroffenheit
x	x	x		Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	*		Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
0				Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	*	*	s	
x	0			Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3	*	s	
x	0			Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	*	s	
x	0			Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	*	*		
x	x	x		Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3		Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	x	x		Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	3		Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	x	x		Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V		Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
0				Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	R	R	s	
x	0			Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	1	3	s	
x	0			Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	*	s	
x	0			Flußseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	3	2	s	
x	0			Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	s	
x	0			Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	*	V		
x	0			Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	V		
x	x	x		Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3	*		Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	x	x		Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	V		Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	0			Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	*	1	s	
x	0			Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	1	V	s	
x	0			Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*		
x	0			Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	*		
x	0			Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	s	

x	0			Grosser Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	s		
x	0			Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	s		
x	0			Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V	*	s		
0				Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	R	R	s		
x	0			Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	3	s		
0				Haselhuhn	<i>Tetrastes bonasia</i>	3	2			
x	0			Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	s		
x	0			Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	*	*			
x	x	0		x	Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V	Art an Gebäuden potenziell möglich, keine Betroffenheit	
x					Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V	s	
x	0				Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	*	*		
x	0				Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	*	*		
x	0				Kampfläufer	<i>Calidris pugnax</i>	0	1	s	
0					Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1	*	s	
x	x	x		x	Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	s	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	x	x		x	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	*		Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	0				Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	V	V		
x	0				Knäkente	<i>Spatula querquedula</i>	1	2	s	
x	0				Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	*	*		
x	0				Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	*	*		
x	0				Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	*	*		
x	0				Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	0	1	s	
x	0				Kranich	<i>Grus grus</i>	1	*	s	
x	0				Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3		
x	0				Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	V		

x	0			Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	*	*		
x	0			Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>	1	3		
0				Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R		
x	x	0		Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	*		Art an Gebäuden potenziell möglich, keine Betroffenheit
x	x	x		Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	s	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	x	0		Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3		Art an Gebäuden potenziell möglich, keine Betroffenheit
x	0			Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	*	*		
x	0			Mittelspecht	<i>Dendrocoptes medius</i>	*	v	s	
0				Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	0	1	s	
x	x	x		Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	*	*		Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	0			Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	R	2	s	
x	x	x		Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*		Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
0				Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	3	s	
x	0			Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	0	R		
x	0			Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V		
0				Prachtttaucher	<i>Gavia arctica</i>	*	*		
x	0			Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R	s	
x	0			Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2	s	
x	x	0		Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3		Art an Gebäuden potenziell möglich, keine Betroffenheit
0				Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	*	*	s	
x	x	x		Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2		Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
0				Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	*	*		
x	0			Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3	s	
x	0			Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	*	*	s	
x	0			Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	*	s	

x	0				Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	*	*		
0					Rotfussfalke	<i>Falco vespertinus</i>	*	*	s	
0					Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	*	*	s	
x	0				Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V	s	
0					Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	3	s	
0					Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	*	*		
x	x	0	x		Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	*		Als Nahrungsgast vorhanden, kein essenzielles Nahrungshabitat
x	x	x		x	Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	*	*		Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	0				Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	*	*		
0					Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	*	*	s	
x	0				Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	V	*		
x	0				Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3	*	s	
x	0				Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	*	*		
0					Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R		
0					Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2	*	s	
x	0				Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquatus</i>	V	*		
0					Schwarzkopfmöwe	<i>Ichthyaetus melanocephalus</i>	R	*		
x	0				Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	s	
x	0				Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	*	*	s	
x	0				Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	*	*	s	
x	0				Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	R	*	s	
x	0				Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	*	*	s	
0					Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	*	*		
x	0				Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	*	*	s	
x	0				Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	*	R	s	

x	x	x		x	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	s	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
0					Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	3	s	
x	0				Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	*	*	s	
x	0				Spiessente	<i>Anas acuta</i>	*	3		
x	x	x		x	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	3		Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
0					Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	R	s	
0					Steinhuhn	<i>Alectoris graeca saxatilis</i>	R	R	s	
0					Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	3	s	
0					Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>	1	2	s	
x	0				Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1		
0					Steppenmöwe	<i>Larus cachinnans</i>	*	R		
0					Sterntaucher	<i>Gavia stellata</i>	*	*		
x	x	x		x	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	*		Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
0					Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	R	*		
x	0				Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	0	1	s	
x	0				Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	*	*		
x	0				Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	*	V	s	
x	0				Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	*	*		
x	0				Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3		
0					Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	0	1	s	
x	0				Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3	s	
x	x	x		x	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	s	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	0				Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	s	
0					Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	s	
x	0				Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	V	s	

x	0			Uhu	<i>Bubo bubo</i>	*	*	s	
x	x	x		x	Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V	Art potenziell möglich, Erfassung notwendig
x	0			Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	2	s	
x	0			Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	s	
x	0			Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2	*		
x	0			Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	s	
x	0			Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	0	0	s	
x	0			Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	*	V		
x	0			Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	*	s	
x	0			Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	*	s	
x	0			Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	*	*		
x	0			Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	3	V		
0				Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotos</i>	3	2	s	
x	0			Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	3	s	
x	0			Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2	s	
x	0			Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3	s	
x	0			Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3	s	
x	0			Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2		
x	0			Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	R	2	s	
0				Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	3	s	
0				Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	R	1	s	
0				Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>	*	3		
x	0			Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	2	s	
0				Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	*	*		
0				Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	V	s	

x	0			Zwergschnepfe	<i>Lymnocyptes minimus</i>	0	*	s	
0				Zwergschwan	<i>Cygnus columbianus bewickii</i>	*	*		